

Amtseinführung: Dr. med. Thomas Schulze ist neuer Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Diakonissenkrankenhaus Dessau (DKD)



Es beginnt mit dem „Kaiserquartett“ von Joseph Haydn: „Gott erhalte Franz den Kaiser“. Dann folgen, „Macht hoch die Tür“, Advent und Andacht.

Am Mittwoch wurde in der Laurentiushalle der Anhaltischen Diakonissenanstalt (ADA) Dr. med. Thomas Schulze in sein neues Amt als Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Diakonissenkrankenhaus Dessau (DKD) eingeführt. Schulze, der zuletzt leitender Oberarzt am Städtischen Klinikum Dessau war, übernahm damit die Stelle, die bis zum Frühsommer dieses Jahres Chefarzt Dr. Jens P. May inne hatte.

Nach Andacht und Einführung eröffnete Hubertus Jaeger, Geschäftsführer der edia.con gGmbH, den Reigen der Grußworte. Er bedankte sich bei Chefarzt Dr. med. Jens P. May, der aus persönlichen Gründen das DKD verlassen habe, und bei Oberarzt Tobias Müller, der während der Vakanz die chirurgische Klinik leitete und am Mittwoch zum leitenden Oberarzt und stellvertretenden Chefarzt ernannt wurde.

Die Berufung Schulzes zum Chefarzt nannte Jaeger eine Entscheidung von „strategischer, wenn nicht gar schicksalshafter Dimension für dieses Krankenhaus“. Den Weg zu finden zwischen dem Anspruch an diakonisches Handeln und der Erzielung bestmöglicher Qualität in der medizinischen Versorgung auf der einen Seite und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf der anderen Seite werde zu einer immer größeren Herausforderung. Jaeger sprach von einer „teilweise unverantwortliche Gesundheitspolitik“. Das neue Krankenhaus-Strukturgesetz löse, obwohl nach Protesten „einige Sanktionen“ zurückgenommen worden seien, die Probleme nicht. Es gebe keine ausreichende Investitionsfinanzierung, keine ausreichende Finanzierung für die Kostenentwicklung. Die Politik habe ein tolles Pflegeprogramm versprochen und eine Schummelpackung geliefert. Eine ausreichende Finanzierung für wirklich mehr Menschen in Pflgeberufen sehe anders aus.



Jaeger wünscht sich für Dessau gemeinsame Strategien. Die Stadt brauche das Städtische Klinikum und das DKD. Durch Qualität, durch Art und Inhalt der Versorgung werde das DKD interessant bleiben, „ein zukunftsfähiger Standort, voller positiver Energien“. Die Geschäftsführung stehe in Gänze dem neuen Chefarzt zur Seite, der auf ein leistungsstarkes offenes Team treffe. Zu den Rednern der Grußworte gehörten auch Prof. Udo Rebmann, Ärztlicher Direktor am DKD, und Tobias Müller, nun leitender Oberarzt der Chirurgie. Er sei froh, dass sich Dr. Schulze unter den Bewerbern durchgesetzt habe, sagte Rebmann und: „Die richtige Person auf dem richtigen Platz“. Rebmann sagte dem neuen Chefarzt jede Unterstützung auch und gerade bei den schwierigen letzten Entscheidungen zu. Müller sprach von den Herausforderungen während der Vakanz und bedankte sich bei den Mitarbeitenden der chirurgischen Klinik und bei der Geschäftsführung. „Ganz oben stand und steht das Wohl unserer Patienten“, sagte Müller und begrüßte den neuen Chefarzt auf das Herzlichste.



Das Profil der chirurgischen Klinik, so Chefarzt Thomas Schulze, entspreche seiner fachlichen Ausrichtung. Zudem habe er im Leitbild des konfessionell gebundenen Hauses seine Wertvorstellungen wiedergefunden, „nämlich dem Leben zu dienen und die Würde des Menschen zu achten“. Das sei besonders wichtig in Zeiten der Ökonomisierung der Medizin. Denn Medizin sei weit mehr als ein Produktionsprozess. Wichtig sei der enge Patientenkontakt, die menschliche Zuwendung neben dem operativen Eingriff. Dabei setzt Schulze durchaus auf den Segen der Technik. So solle der Anteil der in minimalinvasiver Technik (sog. „Schlüssellochtechnik“) durchführbaren Operationen deutlich erhöht werden. Auch die chirurgische Behandlung von Metastasen bei Brust- oder Darmkrebs solle intensiviert werden, wie auch die externe Qualitätskontrolle. Schulze bedanke sich für die herzliche Aufnahme. Es folgten: Blumen, Wünsche, Gespräche und das „Dessau Streichquartett“ spielt nach Haydn und Dvorák nun einen Tango, getragen temperamentvoll.



Fotos:

1 – v.l. Chefarzt Dr. Thomas Schulze, Pfarrer Torsten Ernst, Theologischer Geschäftsführer am DKD, Christoph Möllering, Kaufmännischer Geschäftsführer, Uwe Leicht, Betriebsdirektor

2 – v.l. Tobias Müller, leitender Oberarzt und Chefarzt Dr. Thomas Schulze

3 – v.l. Pflegedirektor Johannes Koschig, Chefarzt Dr. Thomas Schulze, Professor Udo Rebmann, Ärztlicher Direktor, Pfarrer Torsten Ernst, Christoph Möllering, Kaufmännischer Geschäftsführer, Uwe Leicht, Betriebsdirektor

4 – „Dessau Streichquartett“